

104. Johann Anton Serbellenus 1578, ist noch in diesem Jahr Bischoff zu Pelestrina worden.
105. Anton Vernottus Granbella von 1578 bis 1586, da er zu Madrid den 29 September in dem 72 Jahr seines Alters gestorben.
106. Innicius Davelos 1586, ist nicht lange darnach Bischoff zu Frascati worden.
107. Melomäus Gallius, ward 1589 nach Frascati versetzt.
108. Gabriel Aleottus 1591, starb 1597.
109. Ludwiga Madrutius 1597, ward 1600 Bischoff zu Frascati.
110. Hieronymus Rusticucci 1600, wurde 1603 nach Porto versetzt.
111. Simon Calliavia 1603, starb zu Rom den 20 März 1604.
112. Franz Gioiosa 1604, ward ins Bisthum Ostia versetzt.
113. Anton Saulius 1611, ist 1615 Bischoff zu Porto worden.
114. Benedict Justiniani 1615, hat 1620 das Bisthum Porto bekommen.
115. Peter Aldobrandini 1620, starb zu Rom 1621 den 10 Februar.
116. O vardinus Farnese 1621, ist hernach Bischoff zu Frascati worden.
117. Benisfacius Nevilaqua 1624, erlangte nachher das Bisthum Frascati.
118. Carolus Madrutius 1626, starb zu Rom 1629 den 14 August.
119. Scipio Borghese 1629, starb 1633 zu Rom den 2 Oct.
120. Felix Centus 1633, starb 1641 den 24 Jenner.
121. Franz Cenninus 1641, ward 1645 Bischoff zu Porto.
122. Carolus de Medicis 1645, ward noch in eben diesem Jahr Bischoff zu Frascati.
123. Franz Barberini 1645, ist 1652 Bischoff zu Porto worden.
124. Bernhardin Spada 1652, wurde 1655 Bischoff zu Pelestrina.
125. Julius Sacchetti 1655, starb 1663.
126. Martius Sinnettus 1663, ward 1666 nach Porto versetzt.
127. Franz Maria Brancatius 1666, ist 1668 Bischoff zu Frascati worden.
128. Julius Gabriellius, starb den 30 August 1677.
129. Nicolas de Albergatis 1677, ward 1681 nach Porto versetzt.
130. Peter Othobonus, bis 1683, da er Bischoff zu Frascati worden.
131. Carolus Pius a Sabaudia 1683, starb 1689.
132. Valutius Alterius 1689, ward 1691 Bischoff zu Pelestrina.
133. Joh. Nicolaus de Comitibus, starb 1698 den 20 Jenner zu Ancona.
134. Caspar de Carpneis 1698, starb zu Rom den 6 April 1714.
135. Fulvius Istallius, seit 1714.

Ughellus Ital. Sac. Tom, I, p. 154 u. ff. und Tom. X.

SABINA, ist beym Horaz Epoc. 2. v. 41 so viel, als eine Sabinerin, welche Weiber ehemahls nicht nur das Lob hatten, daß sie gute Wittinnen waren, sondern auch gar nichts von courtesiren hielten.

Sabina, Gemahlin des Landgraf Wilhelms zu Hessen-Cassel. Sie wurde wegen ihrer Christlichen Tugenden eine Mutter des Landes und Säugamme der Armen genennet. Müllers Sächsische Annal. p. 184.

Sabina, eine Tochter Maragraf Georgens zu Brandenburg, und des Churfürstens zu Brandenburg Joh. Georgs andere Gemahlin. Thebesi Lieqnis. Jahr-Bücher, p. 135.

St. Sabina, siehe St. Sabinianus, den 29 Jenner.

St. Sabina oder Savina, eine Wittwe zu Lodi in Mayland, war in der Stadt Lodi aus dem Adlichen Geschlecht der Frullinorum geboren. Als die Christen um dieselbe Zeit von Maximiano sehr verfolgt wurden, erlanoten unter andern auch St. St. Nabor und Felix die Märtyrer. Irene, deren Leiber St. Sabina begrub. Sie verlegte aber solche nachher aufs auf göttliche Ermahnung nach Mayland, und begrub sie in den Garten eines vornehmen Mannes, Name: s Philipp, in eine Kirche. Ihre übrige Lebens-Zeit brachte sie in lauter Singen und Beten zu, und verwechelte endlich, als sie einmahls ihre Andacht vor St. Naboris und Felicis Grabe verrichtete, im Jahr 311 ihr Gottseliges Leben mit einem sanfften und süßen Tod, worauf sie auch zu gedachten Märtyrern begraben wurde. Sie soll die Frauens-Personen vor dem allzuschrecklichen Blut-Sturz verwahren, und wird deswegen von ihnen mit sonderbarer Andacht verehret. Ihr Gedächtniß-Tag ist der 30 Jenner.

St. Sabina, eine Märtyrin, wird, wie in einem geschriebenen Catalogo der alten Feste, so in Pohlen gefeyert worden, stehet, zu Posen verehret. Es sind aber verschiedene dieses Namens, daher ist es ungewiß, welche darunter solche sey. Ihr Gedächtniß-Tag ist der 13 März.

St. Sabina, siehe St. Vincentius, den 11 May.

St. Sabina, siehe St. Marius den 2 Jun. im XIX Bande, p. 1581.

St. Sabina, eine Märtyrin, hat zu Rom im Jahr 120 den Märtyrer-Tod gelitten. Ihr Vater war Herodes Metallarius; Sie verheyrathete sich mit Valentin, wurde darauf von St. Carapia bekehret, und begleitete dieselbe bis auf den Nicht-Platz, sammlete nach der Hinrichtung ihre Reliquien, und begrub sie in dem Grabe, so sie vor sich selbst hatte bauen lassen. Sie war schon damahls eine Wittwe, und wurde bald darauf vor den Präfectum Elpidium gefordert, und als sie von dem Christlichen Glaubens-Bekännniß nicht abzubringen war, auf dessen Befehl im Jahr 120 enthauptet. Nach der Zeit huben einige Christen bey Nacht ihren Leib auf und begruben ihn in das von ihr gebauete Begräbniß zu Rom. Man begeheth ihr Gedächtniß den 29 August.

Sabina (Julia) Kayfers Adrians Gemahlin, war eine nahe Anverwandtin des Trajanus, welcher jedoch nicht zufrieden war, daß dieselbe